Chicago : das Clarissinnenkloster in Chicago = Couvent des Clarisses à Chicago = Poor Clares convent, Chicago : Architekturgemeinschaft CAPA

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **60 (1973)**

Heft 11: **Schweizer Architektur im Ausland**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-87643

Nutzungsbedingungen

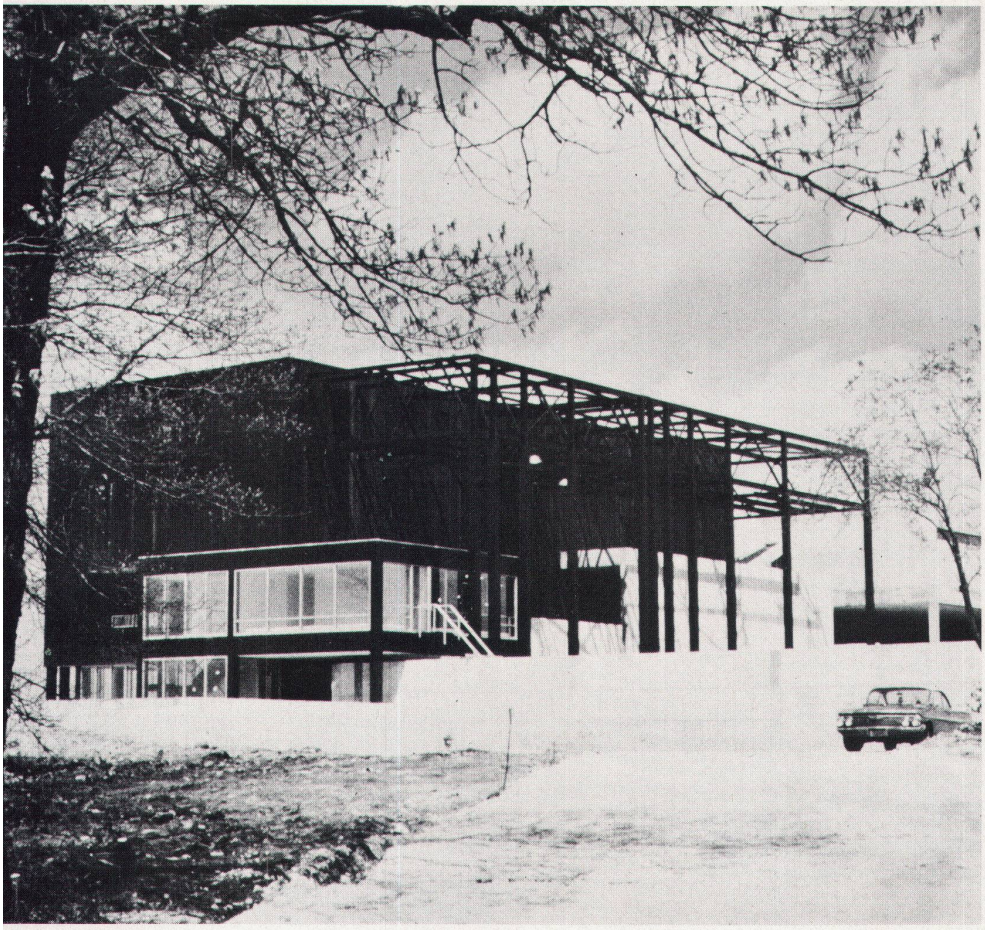
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Chicago

Zwei Bauten der Architektengemeinschaft Chicago Associates, Planners and Architects, CAPA

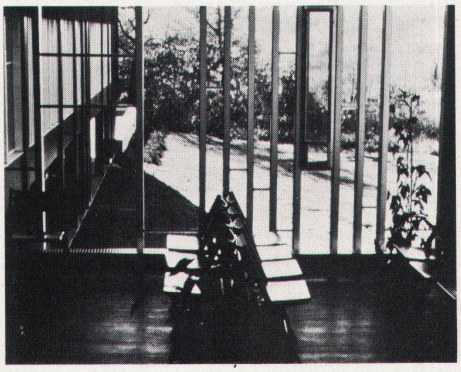
Die Architektengemeinschaft CAPA wurde 1967 in Chicago gegründet, und in der gleichen Besetzung bestand sie bis 1972. Das Team konstituierte sich aus dem Architekturbüro Ed. Noonan und besteht heute weiter unter dem Namen Design Associates in Evanston, einem Vorort von Chicago.

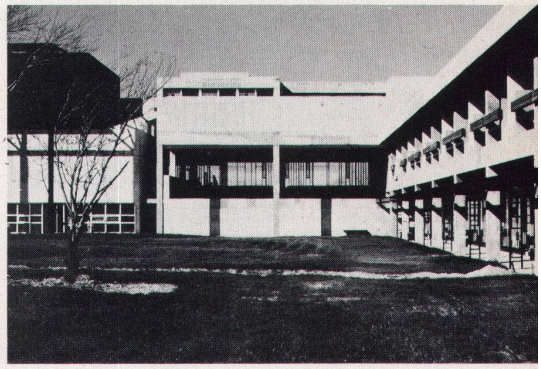
Die Motivation für die gemeinsame Tätigkeit lag darin, die von der Mehrheit der Partner im Rahmen ihrer Lehrtätigkeit an der University of Illinois entwickelten theoretischen Gedanken auch in der Praxis anzuwenden. Die Firma setzte sich aus folgenden Gruppierungen zusammen: den Schweizer Architekten Niklaus Morgenthaler, Jacques Blumer, Bruno Martin und Peter Gygax, den Mitgliedern des früheren Büros Noonan sowie einigen Architekturstudenten der Abschlussklasse an der University of Illinois. Die Arbeiten aus den Jahren 1967–1972 entstanden im Spannungsfeld zwischen ‹europäischer Tradition› und ‹amerikanischer Realität›, wobei der Kontext der Stadt Chicago es wesentlich beeinflusst hat.

Das Clarissinnen-Kloster in Chicago

Das Kloster der Poor Clares wurde als Wohn- und Arbeitsort für den Orden unter Berücksichtigung der aus dem zweiten Vatikanischen Konzil hervorgegangenen Reformgedanken gebaut. Es galt daher eine offene Arbeits- und Begegnungsstätte zu konzipieren und nicht ein Kloster, welches sich primär und traditionsgebunden als Ort der Abgeschlossenheit nach aussen und der Meditation charakterisiert.

Das Gebäude weist einen L-förmigen Grundriss auf. Der nach Osten und Westen orientierte Flügel enthält: im Erdgeschoss die Arbeitsräume – Druckerei, Weberei, Waschküche und Verwaltung –, Küche und Mensa, im ersten Geschoss, um eine langgezogene Galerie aneinandergereiht, die Zellen. Die nach Osten gerichteten Zellen haben einen eigenen kleinen Innenhof. In dem nach Süden und Norden orientierten Gebäudeteil sind, auf drei Ebenen verteilt, folgende Räumlichkeiten untergebracht: im Erdgeschoss der auch der Öffentlichkeit zugängliche Gemeinschaftsraum, welcher durch die gedeckte, offene Terrasse erreichbar ist, im ersten Geschoss Kirche und im zweiten Bibliothek und Gästezimmer. In konstruktiver Hinsicht handelt es sich bei diesem Objekt um einen Ständerbau aus Eisenbeton und Stahl. ■



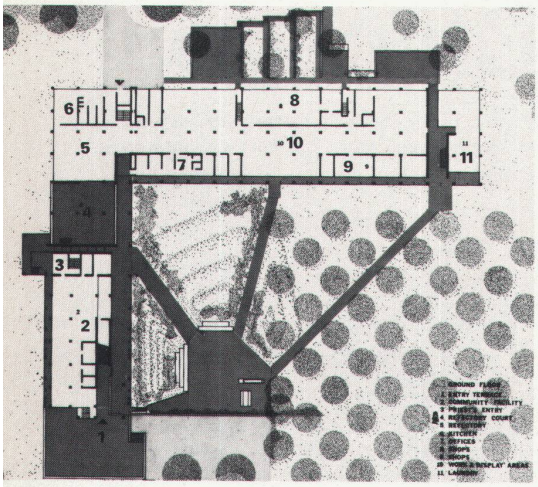


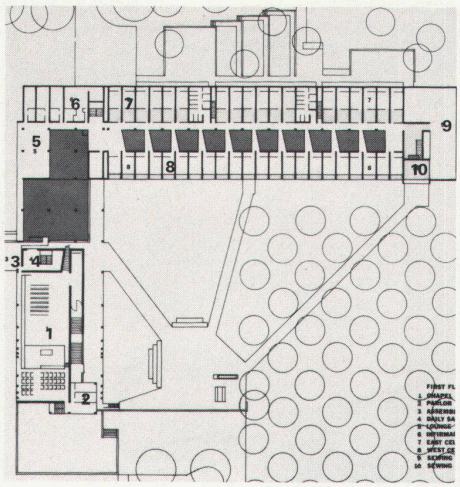
Couvent des Clarisses à Chicago

Le couvent des ‹poor Clares› a été construit comme lieu d'habitation et de travail pour l'ordre, en tenant compte des pensées réformistes issues du deuxième Concile du Vatican. Il s'agissait donc de créer un lieu de travail et de rencontre ouvert et non un couvent considéré, en premier lieu et par tradition, comme un lieu d'isolement et de méditation.

Le plan horizontal du bâtiment est en forme de L. L'aile orientée vers l'est et l'ouest abrite: au rez-de-chaussée, les ateliers – imprimerie, tissage, buanderie et administration –, la cuisine et la salle à manger; au premier étage, les cellules alignées les unes à côté des autres et donnant sur un long couloir. Les cellules donnant vers l'est possèdent leur propre petite cour intérieure.

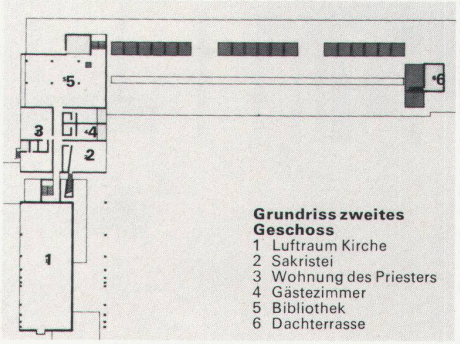
Le corps du bâtiment orienté vers le nord et le sud comprend les locaux suivants, répartis sur trois plans: au rez-de-chaussée, le local commun, accessible aussi au public et auquel on arrive en passant par la terrasse couverte ouverte sur le côté; au premier, l'église et au deuxième, la bibliothèque et des chambres d'hôtes. Du point de vue constructif, il s'agit d'un bâtiment à piliers en béton armé et acier. ■



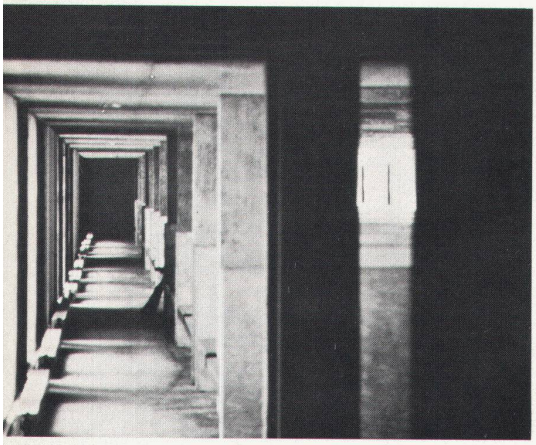


Grundriss Erdgeschoss
1 Eingangsterrasse
2 Gemeinschaftsraum
3 Pfarrer
4 Hof vor der Mensa
5 Mensa
6 Küche
7 Büros
8, 9 Betriebsräume
10 Arbeitsräume
11 Wäscherei

Grundriss erstes Geschoss
1 Kirche
2 Empfangsraum
3 Versammlung
4 Sakristei
5 Gemeinschaftsraum
6 Krankenraum
7 Zellen mit Innenhof
8 Zellen
9, 10 Handarbeit



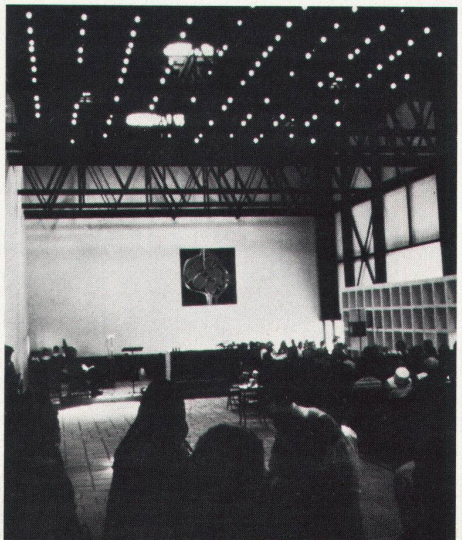
Grundriss zweites Geschoss
1 Luftraum Kirche
2 Sakristei
3 Wohnung des Priesters
4 Gästezimmer
5 Bibliothek
6 Dachterrasse



Poor Clares Convent, Chicago

The Convent of the Poor Clares was built as a residence and place of work for the Order and in line with the reforms launched by the Second Vatican Council. Therefore the aim was to design an open centre, and not a cloister characterized primarily by isolation from the outside world, as a place of seclusion and meditation.

The building has an L-plan. The east-west tract contains: on ground-floor level, the utility rooms – printing shop, weaving shop, laundry and administration, kitchen and dining-room, on first floor, the cells disposed around an elongated gallery. The cells, which face east, have their own small interior courtyard. The north-south tract houses, on three levels: on ground-floor level, the common room, open also to the public, accessible via the covered terrace, on the first floor, the church, and on the second floor, the library and guest rooms. The construction is of reinforced concrete and steel. ■



Fabrik in Chicago-Morton Grove

Das hier publizierte Fabrikgebäude der Flexible Steel Lacing ist der Neubau einer alteingesessenen Chicagoer Firma, welche durch einen Autobahnausbau gezwungen wurde, ihren Sitz zu verlassen und neue Räumlichkeiten zu erstellen. Das Programm sah die Projektierung der Produktions-, Verwaltungs- und Verkaufsräume sowie die Integration eines bereits errichteten Entlastungsbetriebes vor. Die Architekten hatten sich die Aufgabe gestellt, Verwaltungs- und Produktionsräume voneinander nicht zu trennen, wie eigentlich von der Bauherrschaft anfangs gewünscht worden war, wobei ihre Bestrebungen vor allem der Gestaltung eines dem Menschen gerechten Arbeitsraums galten. Der Verwaltungstrakt ist mit der Fabrikationshalle durch eine zweistöckige Passage verbunden. Vom Haupteingang im Erdgeschoss aus sind Garderoben, Kantine, Aufenthaltsraum und Fabrikationshalle erreichbar. Die Büroräume befinden sich im Obergeschoss des gegenüber der Fabrikationshalle nach Osten versetzten Gebäudeteils der Verwaltung. Der Skelettbau ist aus Cor-Ten-Stahl ausgeführt, teils mit Glas, teils mit Cor-Ten-Stahlblech umschlossen. ■

Usine à Chicago – Morton Grove

L'usine de la Flexible Steel Lacing dont il est question ici est le nouveau bâtiment d'une ancienne maison de Chicago qui a dû abandonner ses anciens locaux pour faire place à l'extension d'une autoroute. Le programme prévoyait l'étude des plans des ateliers de production et des locaux administratifs et de vente ainsi que l'intégration d'un atelier de réserve déjà existant. Les architectes s'étaient donné pour tâche de ne pas séparer les locaux administratifs et de vente comme, à vrai dire, le maître d'œuvre en avait exprimé le désir initialement. Leurs efforts portèrent avant tout sur l'aménagement d'ateliers dignes de l'homme. Le bâtiment administratif est relié à ceux-là par une passerelle à deux étages. De l'entrée principale, située au rez-de-chaussée, on atteint les vestiaires, la cantine, la salle de séjour et les ateliers de fabrication. Les bureaux se trouvent au premier étage de la partie du bâtiment administratif déplacée vers l'est par rapport à l'atelier. L'ossature est exécutée en acier Cor-Ten et elle est revêtue en partie de verre, en partie de tôle Cor-Ten. ■